

Erscheint täglich um 6 Uhr  
früh - die Montags-Nummer  
jedoch im Laufe des Vormittags.  
Abonnement für 1 Monat 1 K 80 h  
einschließlich der Zustellung ins Haus.  
**Einzelpreis 8 Heller.**  
Redaktion und Administration:  
Piazza Carli Nr. 1, II. St.  
Telephon der Redaktion Nr. 63,  
der Administration Nr. 53.

# Polaer

# Morgenblatt

Abonnements und Ankündigungen  
(Inserate) nehmen entgegen:  
die Verwaltung (Administration),  
die Buchdruckern M. Clapis  
(I. Kmpotič), Piazza Carli Nr. 1,  
und die Buchhandlungen  
C. Mahler u. E. Schmidt.  
Inserate  
werden billigst berechnet.  
Preistarife liegen in den  
Annahmestellen auf.  
Abonnements und Insertions-  
gebühren müssen im Vorhinein  
entrichtet werden.

I. Jahrgang

Pola, Sonntag 12. November 1905.

Nr. 29.

## Freihandel u. Schutzzoll in England.

(Originalartikel des Polaer Morgenblattes.)

Von einem Fachmann.

In den Sechziger- und Achtziger-Jahren war England in der Tat das, was den englischen Staatsmännern als Ziel vorschwebte: „Die Werkstätte der Welt“. Alle anderen Ltaaten zusammen hatten nicht die Menge und auch nicht den Wert der Ausfuhr Englands oder besser des Vereinigten Königreiches ((Großbritannien und Irland). Aber von Jahr zu Jahr stieg die Ausfuhr der anderen Staaten, während die englische nicht selten unbedeutend sank, sodaß das Vereinigte Königreich in bezug auf die Ausfuhr an die zweite, häufig an die dritte Stelle gedrängt wurde. Ja sogar auf dem heimischen Markt wird die britische Industrie hart bedrängt und der frühere Minister des Innern, ASquith gestand in einer Rede zu St. James Hall zu, nur ein Ignorant hätte an die dauernde Borherrschafft Englands auf wirtschaftlichem Gebiete glauben können.

Es gehört eine große Kurzsichtigkeit dazu, wie die englischen Freihändler zu behaupten, England weise noch immer der Produktion den Weg und ist in Bezug auf Handel und Industrie den anderen Ländern noch immer überlegen. Dies stimmt nur mehr für einige Industrien, (n denen das vereinigte Königreich die günstigsten Bedingungen bietet; aber selbst in diesen findet im Inselreiche ein rapider Rückgang statt. (Litt zuverlässiger Zeiger des Standes der Industrie ist die Anfuhr- und vor allem die Konsumbewegung der Kohle. Während anfangs der Siebziger Jahre die Kohlenausfuhr Deutschlands und Nordamerikas zusammen kaum die Hälfte der Ausfuhr Britanniens betrug, wird selbe von der amerikanischen Ausfuhr jetzt allein schon erreicht, wie man aus folgender Tabelle ersieht:

Ausfuhr aus	Jährlicher Durchschnitt 1870-1874	1890-1903 Tonnen
Großbritannien	124 Mill.	203 Mill.
Vereinigte Staaten	42 Mill.	203 Mill.
Deutschland	34 Mill.	Mill.

Feuilleton.

## Die Wunderkur.

Ein Märchen? Von Al. L.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Es war einmal ein König und eine Königin, die hatten einen Sohn, den sie über alles liebten. Da geschah es, daß der junge Prinz krank wurde; er, der bisher immer gesund gewesen war, lag Nächte hindurch schlaflos auf seinem Kissen. Eine Zeitlang hielt man die Schlaflosigkeit des Prinzen für heilbar; als aber Tage und Nächte dahingingen, und der Prinz den nötigen Schlaf nicht fand, als seine Wangen einfielen und der feurige Blick seiner Augen erlosch, da bemächtigte sich nicht bloß der königlichen Eltern, sondern auch des Bolkes, das den Kronprinzen lieble, eine unbeschreibliche Aufregung.

Man hatte es längst aufgegeben, bei den Aerzten Hilfe zu suchen: alle Mittel der Medizin waren umsonst angewendet worden.

Da ließ der König verkünden, daß er den, der ihn <Prinzen von seiner Schlaflosigkeit zu heilen imstande wäre, in den Fürstenstand erheben und mit Reichtümern beschenken werde.

Da meldete sich ein schmucker, lustiger Student, Hilarius geheißen; der versprach, den Prinzen zu heilen.

Man kann sich denken, wie sich da der König, die Königin und alle Untertanen freuten; des jungen Mannes Auftreten war ja auch so zuversichtlich. - -

Auf den Rat des Hilarius ließ nun der Kömge

Die Kohlenausfuhr Britanniens stieg also um 177 Prozent, während jene Deutschlands um 117 Prozent und jene der Vereinigten Staaten gar um 383 3 Prozent stieg. Noch hoffnungsloser gestaltete sich

das wirtschaftliche Bild Britanniens bei Betrachtung des Kohlenkonsums, wenn man erwägt, daß in England auch im Haushalte die Kohle eine bedeutend größere Rolle spielt als in Nordamerika und Deutschland, wo vielfach mit Holz geheizt wird.

Uohlenkonsum	1872	1903
in Tonnen	1333	1903
Britannien	1.34 Mill.	1t.3t.MiU -s-24".
den Vereinigten Staaten	102.5 Mill.	23.5 Mill. -s-129"/,
Deutschland	4U Mill.	99 Mill. -4-102"/

Betrachtet man die (Lisen- und Stahlindustrie, so kommt man zu demselben Resultat, daß (Lugland mit seinen Wettbewerbern auf dem Weltmärkte nicht gleichen Schritt zu halten vermag. Schon die Produktion des Roheisenerzes und Roheisens zeigt, daß die Entwicklung aller (Lisen oder Stahl verarbeitenden Industrien im Abwärtsgleiten sich befindet. Hier die genauen Ziffern:

Produktion von Eisenerz	1872	1904	Prozent
in Tonnen	1372	1904	
Großbritannien und Irland	14.370.090	12.210.000	- 14 N
Vereinigte Ltaaten	23.330.000	23.330.000	-f-:3444
Deutschland . . .	4.340.000	1N.N00.000	-j- 242

Produktion von Roheisen nach Th. Rothstein, London, „Der Niedergang der britischen Industrie“.

Produktion von Stahl.	1879	1902	Prozent
in Tonnen	1379	1902	
Großbritannien und Irland	1.013.900	4.319.000	-s-400
Vereinigte Staaten	1.041.000	14.914.000	14M
Deutschland . . .	2.513.000	7.731.000	1000

Nun spielen aber Eisen und besonders Stahl im modernen Wirtschaftsleben die denkbar größte Rolle

den berühmten Sprachforscher Professor Stubenstaub kommen; der sollte vor dem Prinzen eine seiner Vorlesungen halten.

Der Professor trat bald in sein Kraichenzimmer; er trug eine große Brille auf der Nase, eine riesige Allongeperücke auf dem Kopfe und eine Papierrolle in der Hand.

Hilarius bat nun den Prinzen, recht aufmerksam zuzuhören.

Professor Stubenstaub rollte das Blatt auf und begann vor den Prinzen, in Anwesenheit der Majestäten und des gesamten Hofstaates, seine Vorlesung „Ueber eine falsche Lesart in einem Gedichte des Poeten Berseschmied“. Mit nälender Stimme versprach er, zunächst darlegen zu wollen, was eine Lesart sei, sodann, was man unter einer falschen Lesart versiehe. Nachdem er darüber eine Stunde gesprochen hatte, ging er auf die Stelle in dem Gedichte des genannten Poeten über; er müsse, sagte er bevor er seine eigene Lesart vorbringe, anderer (Hr/rtir/en erwähnen knöesondere die ÄcrmENKni ^Pech^oren 4e'rummbev., "Arnpenlicht, 'Mcherlaus und Wortklauber; er beginne damit, die Lesart Professor Krummbeins zu besprechen.

Mit der Zuhörerschaft Stubenstaubs war inzwischen eine merkwürdige Veränderung vorgegangen. Hilarius hatte sich schon am Anfang der Vorlesung hinausgeschlichen; der König und die Königin schlummerten, es schlummerte der ganze Hofstaat; das Merkwürdigste aber war, daß der kranke Prinz im tiefen Schlaf lag. Es schliefen die Fliegen an der Wand und die Zeiger der Uhr schliefen; denn sie alle waren eingeschlafen ...

und England hat sich von den Vereinigten Staaten der Menge nach um das Dreifache, von Deutschland fast um das Doppelte schlagen lassen.

Die Anhänger des Freihandels sind nun aber bei der Produktion sehr wenig interessiert. Sie betrachten die gemeinsame Summe von Import und Export und ziehen, da diese Summe eine scheinbar günstige für den englischen Handel ist, den Schluß, das Geschrei der Schutzzöllner sei übertrieben und geeignet, Englands Handelsstellung dem Auslande gegenüber zu diskreditieren. Nun wuchs aber die Summe von Export und Import von 1874—1882 um 5 Prozent, von 1833 bis 181)2 um 11 Prozent, endlich stieg sie im Jahre 1902 auf 871,000.000 Pfund Sterling, das ist eine

Zunahme von fast 13 Prozent, so daß die Argumente der Freihändler scheinbar an Berechtigung gewinnen, wenn sie sich gegen die Behauptung von Englands wirtschaftlicher Abwärtsbewegung wenden.

Betrachtet man aber Export und Import getrennt, so verwandelt sich das Wirtschaftsbild mit einem Schlage. Mit Ausschluß der Rückladungen und des Wertes neuer, für das Ausland gebauten Schiffe und ihrer Maschinen ist nach Th. Rothstein, London: „Der Niedergang der britischen Industrie“ der Export von 1880-1900 von 223,000,000 Pfund Sterling auf 283,000,000 gestiegen, oder um den fünfjährigen Durchschnitt zu Anfang und Ende der Epoche zu nehmen, von 234,000.000 in den Jahren 1880—1884 auf 249,000.000 in der Zeit von 1896—1900, das ist eine Zunahme von 6 4/10 in 20 Jahren. In derselben Zeit (wieder der Durchschnitt der entsprechenden Jahrfünfte genommen) hob sich der Export der Vereinigten Staaten von 166,000,000 in den Jahren 1830/84 auf 237,000,000 im Jahrfünft 1896/1RX), das ist um 42 8/10 und Deutschland brachte es von 106,000,000 auf 192,000,000, was einer Zunahme von 231/10 entspricht. Dabei ist noch der enorme Export von Kohle mitgerechnet, der für ein Land einen äußerst zweifelhaften Wert hat; denn jedes Land verkauft dadurch sozusagen Mark und Kraft. Schließen wir die Beträge für Kohle aus. England als „Werk-

Der Gelehrte aber las weiter und weiter und kam nach ein paar Stunden endlich auf die Lesart des Professors Wortklauber zu sprechen. „Professor Wortklauber“, sagte er inmitten der schlafenden Zuhörerschaft, „Professor Wortklauber meint . . .“

Da erscholl plötzlich ein mächtiger Chor jugendlicher Stimmen, die das „Gaudeamus igitur“ sangen. Das Königspaar und der Hofstaat erwachten. Die Türen des Saales sprangen auf; hinein trat an der Spitze der Studentenschar Hilarius. Er verbeugte sich tief vor den Majestäten und sagte, indem er auf den noch immer schlafenden Prinzen wies: „Großmächtiger König, das Mittel hat gewirkt.“

Ja, der Prinz lag noch immer im tiefen Schlaf. Seine Wangen waren wieder voll geworden und hatten sich gerötet. Er mußte erst gerüttelt werden, so tief war sein Schlaf. Endlich schlug er die Augen auf. . . Bater und Mutter umschlangen ihn, Freudetränen vergießend.

„Dieser ist dein Retter“, sagte der König, auf Hilarius zeigend; „er vollbrachte die Wunderkur. Aber sprich, Hilarius, wird mein Sohn nun immer einschummern, wenn die Stunde der Ruhe kommt?“

„Gewiß, großer König“, erwiderte Hilarius. „Solte aber der Prinz nicht sofort einschlafen, so wird man ihm sagen: ‚Prinz, nun werden wir den Professor Stubenstaub kommen lassen‘ — und sofort wird er einschlafen, wenn er diesen Namen hört.“

Das gefiel dem König und der Königin. Das Volk aber jubelte und Fürst Hilarius ward in Liedern

statte der Welt" muß vor allem bezüglich seiner Ausfuhr an Fabrikaten betrachtet werden. Der Durchschnitt von je fünf Jahren zu Anfang der Achtziger Jahre und um 1900 ergibt in Pfund Sterling:

	Turchschnitt	Zu- oder
****d	18M-1U81 1899-1903	Abnahme
England.....	212,000.090	209,0t)0.000 - 1 41«/.
Vereinigte Staaten.	W,000.000	M.MI.OOO -s-133 9«/.
Deutschland . . . .	93,000.000	127,000.000 -s- 3tit;«/.

^ Schluß folgt.)

## Politische Rundschau.

### Der passive Widerstand der (Eisenbahner.

Langsam machen sich nun überall die Folgen des passiven Widerstandes der Eisenbahner fühlbar. In der Station Lobositz sind mehrere Waggon entgleist, da sich das Personal nur an die Instruktionen hält. Ein Unfall ist nicht zu verzeichnen. Nachträglich wird bekannt, daß am 4. d. M. nur ein Zufall den Zusammenstoß zweier Lastzüge verhinderte. Die Königshofer Eisenwarenwerke leiden an Kohlenmangel. Das Stahlwerk mußte seine Arbeit ganz einstellen. Da die Bewegung der Eisenbahner auch noch in anderen Betrieben Störungen im Gefolge hat, haben die Industriellen beschlossen, dieser Tage zusammenzutreten und eine Aktion einzuleiten, um die Herbeiführung regulärer Zustände zu veranlassen. Aller Voraussicht nach dürfte jedoch die Obstruktion der Eisenbahner nicht so rasch zu einem Ende kommen, denn, wie man uns meldet, beabsichtigen nun auch die Bediensteten der Süd- und Staatsbahn in Kärnten die passive Resistenz aufzunehmen. Die Bewegung hat bereits auf ganz Tirol übergegriffen. Auf der offenen Strecke macht sie sich allerdings weniger geltend, aber in den Dispositionsstationen und Knotenpunkten ist sie sehr bemerkbar. Auf der Südbahnstrecke Kufstein-Ala erleiden die Züge große Verspätungen, besonders die Güterzüge, die oft erst drei bis vier Stunden nach der festgesetzten Zeit eintreffen. Auch die Personenzüge erleiden durch das vorschriftsmäßige Verschieben Verspätungen, doch machen diese nicht mehr als 10 bis 15 Minuten aus. Daß Anschlüsse verpaßt werden, gehört zu den Seltenheiten. Die Direktion der Südbahn arbeitet der passiven Resistenz durch Vereinfachung des Verschiebens entgegen und dadurch, daß sie trachtet, daß die Züge möglichst gut rangiert in den einzelnen Stationen ankommen und so nicht zu allzu langem Aufenthalte gezwungen sind. Zur Organisation des Eisenbahnerstreiks in Kärnten ist heute ein Vertrauensmann des organisierten Bahnpersonals aus Wien eingetroffen. Die LtaatSbahner haben sich bereits der passiven Resistenz angeschlossen. Die Bediensteten der Südbahn werden wahrscheinlich noch heute ihren Anschluß bewerkstelligen. Heute abends finden in sämtlichen Stationen der CstaatSbahnen in Kärnten Versammlungen der Bediensteten statt, in denen über den Anschluß an die passive Resistenz Beschlüsse gefaßt werden sollen. Sämtliche Eisenbahner Wallungen stehen auf dem Standpunkte, unter keinen Umständen die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. Unter anderem ist dafür die Tatsache maßgebend, daß der Eisenbahndienst eine strenge, militärische Zucht erfordert und daß man solche Dienstverweigerungen wie den stillen Widerstand unter keinen Umständen dulden darf. Jedes Nachgeben würde daher eine Lockerung der Zucht mit sich bringen. Keine einzige Bahnverwaltung vermöchte aber auch alle Forderungen zu bewilligen, da die Geldverhältnisse der Bahnen es nicht dulden.

**Dalmatinischer Landtag.** In der Landtagsitzung vom 9. d. M. wurden mehrere Interpellationen eingebracht. Nachdem der Leiter der Statthalterei Vizepräsident Nardelli eine Anzahl von Interpellationen über lokale Angelegenheiten beantwortet hatte, werden mehrere Schlußrechnungen über Landesfonds genehmigt und Petitionen erledigt. Sodann wird der Gesetzentwurf betreffend die Gehaltsregulierung für Volksschullehrer in der Generaldebatte angenommen, wobei die Abgeordneten Dr. Kreckich (italienisch-autonom) und Vukotić (Serbe) namens ihrer Klubs erklären, für die Gesetzesvorlage zu stimmen. Abg. Prodan (kroatische rechte Partei) bezeichnet die Gehaltserhöhung als nicht genügend, während die Abgeordneten Biankini und Radimiri (kroatische Partei) sowie Radić namens des Landesausschusses hervorheben, daß eine größere Gehaltserhöhung mit Rücksicht auf die Landesfinanzen unmöglich sei. — Nachdem Landesschulinspektor Ströhl die Notwendigkeit einiger Aenderungen des Gesetzentwurfes hervorgehoben, wird die Spezialdebatte begonnen, die am Samstag fortgesetzt werden wird.

**(?ine Vereinigung der kroatischen und slovenischen Länder.** In der Jahresversammlung der Starcevic-Partei in Agram kam ein Begrüßungstelegramm des Präsidenten der katholisch-slovenischen Nationalparlei in Laibach zur Verlesung, welches sich für die Vereinigung der kroatischen und slovenischen Länder auf Grund des kroatischen Staatsrechtes aussprach. Diese Kundgebung rief den größten Enthusiasmus hervor.

## Tagesbericht.

**(Henreiderat.** Die nächste Hjemeeinderatssitzung wurde von Montag auf Mittwoch den 15. d. M. verschoben. Tagesordnung:

1. Bestimmung von Revisoren für die Protokolle, der X., XI. und XII. Sitzung.  
2. Einberufung eines neuen Gemeindeausschußmitgliedes.

3. Tetnovorfläge zur Besetzung: a) der Stelle eines Oberlehrers n. Klaffe an der Knabenvolksschnle im Borgs Sän Martins; ti) der Stelle eines Oberlehrers II. Klasse an der Volksschule im Borgs Siana; c) der Stelle eines Lehrers II Klaffe an der Volksschule im Borgs Siana; <l) der Stelle einer Lehrerin II. Klaffe an der Volksschule im Borgs Siana; e) der Stelle eines Lehrers III. Klasse an der Volksschule im Borgs Siana; 5) der 1. und der 2. Stelle einer Lehrerin II. Klasse an der Volksschule im Borgo Siana; y) der 2. Stelle einer Lehrerin III. Klasse an der Volksschule im Borgo Siana; li) der Stelle einer Unterlehrerin an der Volksschule im Borgo Siana; i) der Stelle einer Unterlehrerin an der Volksschule in Gallesano.

4. Wahl einer Untersuchungskommission zur Prüfung aller abgeschlossenen Verträge und Geschäfte zwischen der Gemeinde Pola und der Unternehmung Münz im Sinne des Beschlusses der Sitzung vom 7. November d. Js.

5. Bericht und Anträge über das gestellte Ansuchen zur Erwerbung der Gründe: n) Punta Eastello von der Gemeinde Medolino; b) Bauparzelle 869 von Pola, Eigentum der Stiftung Mathäus Eoceich.

6. Bericht und Anträge über das gestellte Ansuchen um Ueberlassung des Gemcindegrundes: ») von der Witwe Johanna Savorgnan; 6) von der Johanna Fabretto, geb. Pauletta.

### Oeffentlichc wissenschaftliche Vorträge.

Der zweite Vortrag des Herrn k. k. Professors Klemens Aigner, der morgen um 6 Uhr abends im Bibliotheksaal des k. k. Staatsgymnasiums stattfindet, wird Klopstocks Lyrik und die Anfänge Wielands behandeln.

**L. M. L. „Franz Joseph“** ist laut Telegramm des Marinekommandanten in Shonkaikuan eingelaufen. An Bord alles wohl

### Postabfertignng für L. M. L. „Panther“.

Die Post für das genannte Schiff wird durch das Postamt I in Triest am 18., 22. und 25. d. M. nach Hongkong abgefertigt.

**Tierquälerei.** Vorgestern vormittags konnte man in der Via dell'Arena einen Akt brutaler Tierbehandlung bemerken. Zwei Fleischerbuben versuchten, das an ihrem Wagen gespannte Pferd in schnellere Gangart zu bringen, indem der eine dieser rohen Burschen das Tier mit aller Gewalt nach rückwärts riß, während der andere mit dem Peitschenstiel die Weichen des Tieres bearbeitete. Bei den Passanten, die Zeugen dieses Rohheitsaktes waren, rief derselbe berechtigtes Aergernis hervor. Wir werden in nächster Zeit die Gelegenheit wahrnehmen, einige Blüten gefühlloser Tierbehandlung in unserer Gegend etwas intensiver zu beleuchten.

**Vom Lchlage gerührt.** Der 71jährige Zimmermann Dvminik Agatea wurde gestern um 3 Uhr nachmittags in der Nähe des alten Molos vom Schlage gerührt und war sofort tot. Die Leiche wurde mittels Fourgons in die Leichenhalle des Friedhofs überführt.

**Wegen (Gefährdung der öffentlichen Sicherheit** werden TemetrinS St. und sein Bruder Rudolf zur Verantwortung gezogen werden, weil sie die von ihnen in der Nähe ihrer Wohnung angelegte Kalkgrube nicht genügend zudeckten, so daß bei Nachtzeit vorübergehende Passanten gefährdet waren.

**(?ine freche Range.** Der 11jährige Schüler Rudolf <Nnk, der schon des öfteren wegen Gassenübereien polizeilich beanständet wurde, verwundete gestern durch einen Steinwurf den Gerichtskanzlisten .Herrn Natale Sadiö.

**Wozu die Ltraste da ist.** Der Faßbinder Nikolaus Baöie hatte eine Menge Weintreberreste und wußte damit nichts besseres anzufangen, als sie vor die Türe zu werfen, um so das Straßenbild zu beleben. Ein vorübergehender Schutzmann interessierte sich lebhaft für den Fall und wagte die Ansicht zu äußern, daß dies noch nicht zulässig sei, worauf der Bruder des versuchte, ihn vom Gelegenheit zu überjeiMn. Aelche Berve'issMuuH infolge ihrer Eigenart aber als Wacheöeke,'<^u^ a./Aefaßt wurde und dem Johann BaSiö Gelegenheit geben wird, nngftv/? über die Vergänglichkeit alles Irdischen nachdenken zu können.

**(?i»re geständige Diebin.** Einem k. n. k. Bootsmann der Kriegsmarine wurde vorgestern aus einer Weste, die sich in seiner unversperrten Wohnung befand, eine silberne Uhr samt goldener Kette von einem unbekanntem Diebe entwendet. Die vonseite der Polizei sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß eine

gewisse Helene Tumbach, die die Uhr samt Kette im Laden des Goldarbeiters Bosetto gegen andere Gegenstände umtauschte, der gesuchte Täter war. Sie wurde verhaftet und gestand, den Diebstahl begangen zu haben.

**. Trieft.** Das Hotet „Obelisk“ wurde von einer Gesellschaft erworben und wird einer durchgreifenden Umgestaltung unterzogen werden.

**Eisenbahnunglück.** In Hagen (Westfalen) fuhr dieser Tage ein Eilgüterzug ohne Auftrag bei falscher Weichenstellung ab und stieß nach 100 Meter Fahrt auf einen vor dem Prellbocke stehenden Güterwagen. Der Lokomotivführer und der Heizer blieben tot auf der Stelle.

**Die beiliegenden Prospekte.** Wir machen unsere Leser auf die unserer Gesamtauflage heute beigefügten Prospekte der Fabrikfirma Gebr. Reichart, Dornbirn (Vorarlberg) aufmerksam und können dieser Einkauf mit umso größerer Beruhigung empfehlen, als fragl. Firma die für die Käufer höchst vorteilhafte und risikolose Bedingung einräumt, die Sendung zurück zu nehmen und das Geld zurück zu bezahlen, so diese Reste aus irgend einem Grunde nicht passen sollten; jedes Risiko der Besteller ist also ausgeschlossen.

## Theater.

Gestern erfreute uns die deutsche Theatergesellschaft durch Aufführung von zwei kurzen, doch recht annehmbaren Stücken. Das „Räthsel“ verrät sich in seinem Gepräge als eine französische Tragikomödie. Eine Frau unterhält ein Verhältnis mit einem jungen Lebemann Vivarce, welckies beide, trotz väterlicher Ratschläge des Oheims, des Marquis de Neße, eines vom Leben geläuterten, ehrenfesten Charakters, fortsetze«. Die unerlaubten Schritte Vivarces werden jedoch offenbar, doch keine der verdächtigten Frauen will sich als Schuldige bekennen. Erst der Selbstmord Vivarces bewegt die Schuldtragende, ihren Fehler zu bekennen. Herr Rosee hatte sich ganz in die Rolle des hochherzigen Marquis hineingelebt und erntete lebhaften Beifall. Fr. Fässer wie Fr. Luise Waal Hof, deren lebendige Wiedergabe ihrer Rolle uns sehr gefiel, erfreuten sich auch gestern der vollsten Anekennung der Theaterbesucher. Im Einakter „Blau“ erwirbt sich der Maler Paul Wedding, indem er sich für seinen Freund, den Rechtsanwalt Dr. Müller, ausgibt, das Erbteil seines Verwandten wie seine lieb reizende Braut. Herr Gustav d'Olbert als Maler errang sich durch die getreue Wiedergabe des lebhaften Künstlertemperaments, wie auch Herr Leopold Straßmayer, dessen trockene Witze stets allgemeine Heiterkeit erregen, volles Lob des Publikums. — HmUe: „Wolf Bär Pfefferkorn“. Große Gesangsposse.

## Militärisches.

**Belobung.** Das Reichskriegsministerium, Marine-sektion, hat mit Erlaß der gesamten Mannschaft des Torpedobootes „XXXVIII“ für ihr vorzügliches Verhalten beim Linken des Bootes, für die Ruhe und Kaltblütigkeit, mit der jeder einzelne bis zum letztem Augenblick auf seinen Posten ausharrte und seine Pflicht erfüllte, und damit ein leuchtendes Beispiel musterhafter Disziplin unter gefahrvollen Umständen bot, die belobende Anerkennung im Namen des allerhöchsten Dienstes anzusprechen.

**Uebergabe L. M. 2. „Monarch“ an das Hafengannrat.** 2. M. S. „Monarch“ wird Dienstag, d. 14. I. M. um 2 Uhr nachmittags vom Seearsenalkommando an das Hafendmiralat übergeben und in Vergarolla vertäut. Die Uebergabs- bzw. Uebernahmungskommission besteht aus dem Linienschiffskapitän Richard Ritter von Kohen als Präses und Vertreter des Hafendmiralates, dem AnfsichtSseestabsoffizier der Schiffe in erster Reserve als Vertreter des Seearsenalkommandos, dem Takeldirektor, den technischen Arsenaldirektoren oder deren Stellvertretern und den ObjekSingeniennen als Mitgliedern.

**Urlaube.** 28 Tage Fregattenkapitän August Graf Lanjus von Wellenburg für Oesterreich-Ungarn, 14 Tage Fregattenarzt Dr. Dionysins Nowak für Servola, Oberwaffenmeister (St.-U.) Franz Weisker für Pola und Jstrien I Antritt: 13. I M), 3 Tage Mar.-Kom.-Adj. 3. Kl. Otto Haas für Radkersburg, 1 Tag Lsl. Paul P l a n e r für Jstrien.

**^ Danksagung.** Die Witwe nach dem verstorbenen ^-enten-Elektroingenieurs Moses B n rst y n, bittet das Jngenieurkorps der k. u. k. Kriegsmarine, innigsten Dank für das ihrem Gatten gemidmete Grabdenkmal entgegen zu nehmen.

**^er heutigen Nummer liegen zwei Beilagen-leiten bei.**

## Leewesen.

### Aus den „Kundmachungen für Leefahrer“

**Nr. 45** entnehmen wir: Da die Verlängerung um in» Meter des Molos Nr. 1 in Teodo, Golf von Eattaro, bereits genügend weit fortgeschritten ist, wird am 15. Dezember 1905 das feste grüne vertikale Doppelfeuer an den neuen Kopf, das ist 90 Meter in der Richtung 262" verlegt werden. Die Höhe des unteren Feuers über Hochwasser wird 5 3, jene des oberen 6 X Meter betragen, die Höhe des gußeisernen Laternen-träger» 6 Meter über der Krone des Molokopfes. In sonstigen Beziehungen bleibt das Doppelfeuer unverändert. Gleichzeitig wird das feste rote Licht, welche» bisher den Molokopf markierte, eingezogen werden. — Wegen einer Reparatur des Rotationsapparates wird das weiße Feuer mit Verfinsterungen und weißen Blinken von Le Pedagne, Brindisi, vom 8. November l. I. an bis auf weitere Nachricht fest weiß leuchten.

**Lchiffskreisel.** Ein hochinteressanter Versuch wurde auf den Werkstätten der Hamburg-Amerika-Linie mit dem von dem Direktor des Germ. Lloyd, Otto Schlick, erfundenen Lchiffskreisel gemacht, welcher dazu dienen soll, das Schlingern der Schiffe nach Möglichkeit zu verringern. In ein alte» Torpedoboot, das ein Lchiffsgewicht von 1200 Zentnern hat, ist ein Schiffs-kreisel von 9 Zentnern Gewicht eingebaut worden, der mit seinem ganzen Bewegungsapparat 40 Zentner wiegt und durch Dampf in eine pendelnde und ichwin-gende Bewegung gesetzt wird, so daß er eine Touren-zahl von 2300 Umdrehungen in der Minute macht. Diese doppelte Bewegung soll die seitlichen Bewegun-gen des Schiffes zum größten Teile aufheben. Zur Erprobung rief man nun durch einseitige Hebung des Schiffes mittels eines krahnes ein Schlingern des Schiffe» hervor. Wäre nun der Apparat nicht in Tätig-keit gewesen, so hätte da» Schiff nach Ausweis der früheren Proben 20 Schwingungen gemacht. Jetzt machte es nur eine halbe Schwingung über die hori-zontale Lage hinaus und lag nach einem fast unmerk-lichen nochmaligen Hinüber- und Herüberschwanke ganz still. ES ist also offensichtlich, daß die Tätigkeit des Schiffskreisels bei dem Versuche vorteilhaft wirkte. Hoffentlich bewährt sie sich in der Praxis und bei großen Schiffen in gleicher Weise. Für die Handels-marine bedeutet dies die Aufhebung der Seekrankheit, für die Kriegsmarine aber eine gewaltige Erhöhung der Treffsicherheit.

## Vom Büchertisch.

**Mazedonien.** Eine Militär-politische Studie. Wien 1905. Verlag: L. W. Seidel u. Sohn, k. k. Hof-buchhändler. (29 S.) 1 Krone. Der ungenannte Ver-fasser meint: Die Verhältnisse in dem von der Natur so begünstigten Mazedonien bedürfen des dringenden Eingreifens einer europäischen Macht, welche Rolle sich Oesterreich-Ungarn nicht entgehen lassen darf. Der Weg nach Mazedonien könne aber nicht durch Bosnien und Novibazar, diesen „Flaschenhals“, sondern durch Serbien führen. Unter Habsburgs Szepter würde ein südslavi-sches Reich: Kroatien, Slavonien, Dalmatien, BoSni-en, Herzegowina, Montenegro, Altserbien und Serbien um-fassend, einen wünschenswerten Machtfaktor im Nord-westen der Balkanhalbinsel bilden.

**Das Taschenbuch der Kriegsflotten,** 6 Jahr-gang 1905 von Kapitänleutnant a. D. B. Weyer liegt uns nun in 2. Auflage vor, gewiß ein Beweis, welchen Anklang dieses ganz vorzügliche, praktische Vademecum gefunden hat, andererseits aber auch ein Beweis, wie sehr es Verfasser und Verlag (die bestbekannte Münchner Verlagsanstalt I. F. Lehmann) mit dem ge-botenen Materiale genau nehmen, indem sie all die mannigfachen Veränderungen berücksichtigen, die seit Schluß deS Vorjahres in fast allen Flotten eingetreten sind, teils durch Bewilligungen neuer und Abstoßen alter Schiffe, teils durch andere Zusammensetzung und Verteilung der in Dienst gehaltenen Seestreitkräfte, be-sonders aber auch durch die Vorgänge in Ostafien. Das vorliegende Flottenbüchlein bietet uns eine genaue, verläßliche Uebersicht über die vorhandenen Flotten-destände und ist mit recht gutem Bildermaterial und Planskizzen ausgestattet. Wir finden darin u. a. gute Photographien von S. M. S. „Habsburg“, „Wien“, „Kaiser Karl VI.“, „Maria Theresia“, „Elisabeth“, ferner von deutschen, japanischen, englischen, nord-amerikanischen, dänischen, französischen, türkischen Schiffen. Das handliche, nett ausgestattete und in seiner Art mustergiltige Flottentaschenbuch (Preis 4 Mark) können wir unseren Lesern recht warm empfehlen.

**Hauptpflege. KaiserBorax** bewährt sich vorzüglich bei der Heilung unreiner, geröteter und rauher Haut; er ist da-gesündeste Verschönerungsmittel und macht nicht nur schöne weiße Hände, sondern überhaupt weiße Haut. Zur Hauptpflege kann weiter- Kaiser-Borax Teisc wegen ihrer hygienischen und kosmetischen Eigenschaften sowie wegen ihres herrlichen Veilchen-dufte- angelegentlichst empfohlen iverden.

## Drahtnachrichten

des „Polaer Morgenblattes“.

### Der Ministerpräsident über die Eisenbahner.

Wien, 11. Nov. (K.-B.) Einer Abordnung von Industriellen, die heute Nachmittag beim Minizkiprafi- s- denten erschien, erklärte dieser, die Regierung, bebau rcdab die Lohnfrage der Eisenbahner mit der Wahlreform verknüpft wurde, verwies auf die letzte Kundmachung r'n der „Wiener Abendpost“, die über die Absichten der Regierung keinen Zweifel zuläßt und stellte fest, daß die Regierung bereits unter Zustimmung der Krone mit den Arbeiten der Wahlreformvorlage sich be-schäftigte, die Wahlreformvorlage beruhe auf moderner Grundlage und werde den Ansprüchen der Zeit ge-nügen. Es wird Sache deS Parlamentes fein, die Re-formen im Vereine mit der Regierung ehestens zum Abschlüsse zu bringen. So weit die Lohnfrage in Be-tracht komme, sei die Regierung gerne bereit, den An-sprüchen der Eisenbahner nach Recht und Billigkeit in möglichst weitem Ausmaße entgegenzukommen, wobei die gegenwärtige Lage der Staatsfinanzen nicht außer-acht gelassen werden könne. Die Regierung ist ent-schlossen, beträchtliche Summen für die Aufbesserung der Eisenbahner zu bewilligen. Voraussetzung jedoch sei die Rückkehr der Eisenbahner zur strengsten und loyalen Pflichterfüllung, im anderen Falle sei die Regierung entschlossen, ohne Aufschub alle ihr zu Gebote stehende Mittel anzuwenden.

### Der geheime Widerstand der Eisenbahner.

Wien, 11. Nov. (K.-B.) Heute früh begann in-folge des gestrigen Beschlusses der Bediensteten der Staatseisenbahngesellschaft die passive Resistenz auch am Wiener Bahnhöfe der Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Wien, 11. Nov. (K.-B.) Einer Korrespondenz zu-folge führte das Vershubpersonale an den Wiener Staatsbahnhöfen den neugeregelten Dienst in korrekter Weise durch. Vom Franz Josef-Bahnhof wurden fünf Lastenzüge ohne jede Verspätung glatt befördert. Auf dem Westbahnhöfe wurde sowohl der Personen-, als auch der Güterverkehr vollständig normal und ohne<sup>^</sup> Verspätung abgewickelt.

**LinZ,** 11. Nov. (K.-B.) Die hiesige Staatsbahn-direktivn teilt mit, daß in den Staatsbahnhöfen Linz-Attnang-Lambach seit gestern die passive Resistenz auf-gegeben worden ist. In den anderen Stationen der Linzer Staatsbahndirektion gab es überhaupt keine passive Resistenz.

**(Hraz,** 11. Nov. (K.-B.) Wie die Blätter melden, haben im Sinne eines gestern in Marburg gefaßten Beschlusses die Angestellten der Südbahn auf einzelnen steirischen Strecken die passive Resistenz bereits heute um Mitternacht begonnen. In Graz und Umgebung beginnt die passive Resistenz gemäß eines gestern gesüßten Beschlusses der Eisenbahnbediensteten heute um 6 Uhr früh.

### Ltudentenunruhen.

Wien, 11. Nov. (Privattelegramm.) Einer Blätter-Meldung zufolge verlautet, daß die Universität Montag wieder eröffnet und die vom akademischen Senate ver-fügten Disziplinarstrafen vom Unterrichtsministerium aufgehoben werden dürften.

Wien, 11. Nov. (K.-B.) Eine Kundmachung des Rektors hebt die Sperrung der Universität ab Mon-tag, den 13. d. M. auf und erwähnt die Studenten-schaft, Ruhestörungen jeder Art innerhalb der Univer-sität zu unterlassen, da sonst die Schließung der Universität für das ganze Wintersemester unvermeid-lich wäre.

### Von der Pester Universität.

**Budapest.** 11. Nov. (K.-B.) Die Tore der Uni-versität blieben heute geschlossen. Vor denselben fanden Ansammlungen von Studenten statt, welche sich jedoch vollständig ruhig verhielten.

### Das Kabinett Aejevary bei Lr. Majestät.

**Budapest,** 11. Nov. Das 5<sup>^</sup>ugar. Tel. Bureau meldet aus Wien: Ministerpräsident Baron Fejer-vary wurde heute um 11 Uhr vormittags vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Der Ministerpräsi-dent erstattete Bericht über die allgemeine politische Lage in Ungarn. Um 12 Uhr erschienen der Minister des Inneren kristoffy und Justizminister Lanyi in der Hofburg und wurden gleichfalls in Audienz empfangen. Bei der Beratung, welche nunmehr unter Vorsitz Sr. Majestät stattfand und l/z Stunden währte, wurde die politische Lage und die Haltung des Kabinetts er-örtet.

### Der (Hörzer Landtag.

**(Hörz,** 11. Nov. (K.-B.) In der heutigen Sitzung wurden mehrere Anträge den betreffenden Ausschüssen zugewiesen. Es wurde eine Entschließung gefaßt, sich durch Vermittlung deS LandeSausschnsses an die Re-gierung zu wenden wegen schleuniger Flüssigmachung deS schon seit 2 Jahren ausstehenden Darlehen» znr Wiederherstellung von durch die Reblaus verwüsteten We'rülMen. — Nächste Sitzung Mittwoch.

### f Tiroler Landtag.

InnSbrn,«/, 11. Nov. (K.-B.) In der heutigen Sitzung wurde nach langer Wechselrede beschlossen: Die Einführung von direkten Wahlen in allen Kurien, Schaffung einer allgemeinen Wählerklasse mit zwei-jähriger Selbsthaftigkeit und sieben Abgeordneten, die Ausdehnung des Wahlrechtes in Stadt- und Landge-meinden auf einen Zensus von drei Kronen, die Ver-mehrung der Stadtmandate auf vier, davon drei neue für Innsbruck und eines für Meran, die Vermehrung der Landgemeindemandate auf zehn und schließlich die Teilung des Großgrundbesitzes in einen deutschen und italienischen Wahlbezirk.

### Abg. Hoft — Lettionschef.

**Wien,** 11. Nov. (Priv. Tel.) Die Blätter melden, daß die Ernennung des Abgeordneten Fvtt zum Sek-tionschef im Eisenbahnministerium bereits vollzogen sei.

### Die Vorgänge in Nustland.

**Petersburg,** 11. Nov. (Pet. Tel.-Ag.) Ein heute erschienener kaiserlicher Ukas enthält die Ernennung folgender Minister: Schipow - Finanzen, Timir-jadew - Handel, Nemschajew - Verkehrswege, Filosvfov-Reichskontrolle, Kutler Ackerbau. Dem Vizepräsidenten der Akademie der Künste Hofmeister Grafen Tolstoj wurde der Abschied bewilligt.

**PeterSburg,** 11. Nov. (K.-B.) In der allge-meinen Lage ist eine merkbare Beruhigung eingetreten. In Moskau sind die Theater, Restaurants und Kauf-läden wieder geöffnet. Der Bahnverkehr nimmt feine normale Gestalt an. Die meisten Ausständigen nehmen die Arbeit wieder auf. Heute soll ein Kongreß von Semstwowvertretern eröffnet werden, auf dem über die Unterstützung der an Nahrungsmitteln leidenden Be-völkerung beraten werden soll. In Odessa ist der Unterricht an den städtischen Schulen wieder aufge-nommen worden. Die Behörden setzen die Unter-suchungen über die Stratzennruhen energisch fort. Es ist jedoch noch nicht volle Beruhigung eingetreten, da man neue Exzesse gegen die Juden befürchtet. In Sa-ratow wurde heute, der Güterzngsverkehr wieder auf-genommen. Die Stadt ist ruhig. Aus Bannn wird ge-meldet, daß die Nachricht von der Ermordung des Bezirkschefs von Osurgety falsch ist.

**Petersburg,** 11. Nov. (Pet. Tel.-Ag.) Eine Mit-teilung der Regierung appelliert an den vernünftigen und besonnenen Teil des russischen Volkes, ihr bei dem Reformwerke zu Hilfe zu kommen. Eine ernste Durch-führung der Reformen sei nur bei Beruhigung der Gemüter und beim Eintreten der Ruhe möglich. Die Regierung erklärt nachdrücklich, daß die von ihr ge-troffenen Maßnahmen lediglich der Wiederherstellung der Ordnung und des Friedens dienen, indessen sprechen zahlreiche Mitteilungen von einem provokatorischen Vor-gehen der Polizei. Die Regierung werde eine sorg-fältige Untersuchung über alle angegebenen Fälle ein-leiten und die Schuldigen bestrafen. Der Ministerrat, der heute seine Tätigkeit wieder begonnen hat, werde alle Bemühungen darauf richten, das Manifest des Kaisers zu verwirklichen. Die Regierung fordert den gesamten besonnenen Teil der Bevölkerung auf, ihr bei der Durchführung dieser Aufgabe behilflich zu fein.

**PeterSburg,** 11. Nov. (K.-B.) Hartnäckige Ge-rüchte von gegen die Intelligenz und die Juden für nächste Nacht vorbereiteten Exzessen hält die Residenz in großer Aufregung. Die Waffenläden sind in den letzten Tagen von Käufern überfüllt und können die Nachfrage nach Revolvern und Patronen kaum befriedigen. Der Stadthauptmann gibt bekannt, daß die Ge-rüchte böswillig ausgesprengt worden seien, er habe aber trotzdem Vorsichtsmaßregeln getroffen. Schon gestern wurden in der Sadowajastraße die Läden früher als gewöhnlich geschlossen und Patrouillen erschienen in den Straßen. Wie aus Kronstadt gemeldet wird, wurde dort der Aufstand ausschließlich infolge schlechter Verpflegung der Mannschaften und ihrer schlechten Behandlung durch die Offiziere hervorgerufen. Die Revolte war auch bloß gegen die Offiziere und Beamten gerichtet, so daß diese in Zivilkleidung flüchten mußten. 20 Häuser wurden ein Raub der Flammen. Ungefähr 200 Woh-nungen wurden geplündert. Die Zahl der bei dem Aufstande Getöteten wird auf etwa 40, die der Ver-wundeten auf 100 angegeben.

**PcterSburg,** 11. Nov. (K.-B.) Infolge einer Meldung des österr. ungar. Konsulates in Kiew über fremdenfeindliche Umtriebe hat die österr. ungar. Bot-schaft bei der kaiserlich russischen Regierung neuerdings

um energischsten Schutz der österr. ungar. Staatsangehörigen angesucht.

**Petersburg**, 11. Nov. (Tel. Ag.) Der Marinehauptstab teilt mit, daß bei den Unruhen in Kronstadt kein Offizier verletzt wurde.

**Warschau**, 10. Nov. (K. B.) Morgen soll sich eine aus 22 Vertretern des Adels und der Bürgerschaft bestehende Abordnung nach Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen Verhandlungen zu pflegen.

Odessa, 11. Nov. (K.-B.) Der gestrige Tag ist dank der Maßnahmen des Generatgouverneurs ziemlich ruhig verlaufen.

**Kronstadt**, 11. Nov. (Tel. Ag.) Die Lage ist unverändert ruhig.

**Kronstadt**, 10. Nov. (Pet. Tel. Ag.) Der heutige Tag ist ruhig verlaufen. Es sind keine Ruhestörungen vorgekommen und es wurde auch nirgends geschossen. Die Brände haben aufgehört. Mehrere Bataillone verschiedener Regimenter, ferner Artillerietruppen und eine Maschinengewehrabteilung sind eingetroffen. Patrouillen nehmen in den Straßen Verhaftungen der revoltierenden Matrosen vor.

**Kiew**, 10. Nov. (Pet. Tel.-Ag.) Der hiesige Polizeimeister Tsikohsky und der Gehilfe des Chefs der Sicherheitspolizei Bezowcw, gegen deren Verhalten bei den Unruhen zahlreiche Beschwerden eingegangen sind, wurden abgesetzt.

**Kischencw**, 11. Nov. (K.-B.) In der letzten Nacht kam es im hiesigen Gefängnis zu einer Meuterei, in deren Verlaufe das Gefängnis in Brand gesteckt wurde. Herbeieilende Truppen gaben Salven auf die Sträflinge ab, wobei mehrere getötet und viele verwundet wurden.

### Ausstand schlesischer Kohlenarbeiter.

**Troppan**, 11. Nov. (K.-B.) Aus der Gabrielenzeche in Karmin ist gestern abends nahezu die ganze Belegschaft wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

### Unglück in einem (Eisenwerk).

**Dortmund**, 11. Nov. (K.-B.) Heute früh zersprang in einem Walzwerke des Eisenwerkes „Union“ ein Schwungrad. Einzelne Teile desselben durchschlugen das Dach. Zwei Arbeiter wurden getötet, vier schwer

verletzt. (Die „Union“, Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie, ist das größte Werk dieser Art weit und breit und beschäftigt etwa 10.000 Arbeiter. Die jährliche Produktion erreicht einen Wert von etwa 40 Millionen Mark. Anm. d. Red.)

### Frankreich.

**Paris**, 11. Nov. (K.B.) In einem heute vormittags abgehaltenen Miuiterrate erklärte sich der Minister des Inneren Etienne im Prinzipie bereit, das Kriegsportfolio zu übernehmen. Der Ministerpräsident wird nachmittags das Portefeuille des Innern dem Deputierten Sarrien anbieten.

### Lloydanrpfers.

**Trief**, 11. Nov. Abgegangen: „Marquis Bacquehem“ am 9. Nov. von Colombo nach Madras. „Imperator“ am 10. Nov. von Suez nach Aden.

**Wien**, 11. Nov. (K.-B.) Eine Privatkorrespondenz meldet: Auf die Depesche des Präsidenten des österr. russischen Hilfsvereines, Devonski, worin unter Hinweis auf die werktätige Hilfeleistung der hiesigen jüdischen Philantropen für russische Kriegsverwundete um das Eingreifen Wittes zur Verhinderung der Judenmassanes bittet, antwortete Witte telegraphisch: „Mit Hilfe wohlwollender Leute kommt Beruhigung, alles Mögliche wird von der Regierung getan.“

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine  
vom 11. November 1905, 7<sup>h</sup> a.

----- Allgemeine Übersicht: - -----

Die Depression im W hat sich bedeutend vertieft, das über Rußland bestandene Maximum etwas verflacht, sekundäre Maxima lagern über Bayern und dem Balkan, das sekundäre Minimum über Polen und Ost-Deutschland breitete sich gegen L aus. In der Monarchie trüb neblig, an der Adria teilweise bewölkt, Kalmen und leichte Winde aus dem 1. und 2. Quadranten, die See ruhig.

Boraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Polar Wiedereinsetzen SE-SW-licher Winde, veränderlich, zeitweise Niederschläge, wärmer.

Regenüberschuß für Polar 233-U mm

Ausgegeben um 3 15 p. m.



## Volkswirtschaftliches.

**LchiffahrtSverbindung zwischen Trieft und Mexiko.** Mit Ende November d. l. läuft der Termin ab, bis zu dem zwischen der Regierung und der Vereinigten österreichischen Schiffsverkehrsaktiengesellschaft das Uebereinkommen abgeschlossen ist, auf Grund dessen sich die Gesellschaft zur Unterhaltung einer regelmäßigen Schiffsverkehrslinie zwischen Trieft und Mexiko verpflichtet hat. Die Verhandlungen wegen Verlängerung dieses Abkommens auf ein weiteres Jahr sind bereits eingeleitet und dürften, wie das „Eisenbahnblatt“ meldet, demnächst zu einem positiven Ergebnis führen, so daß eine Unterbrechung dieser Verbindung, von der nur zu wünschen wäre, daß sie von Seiten der heimischen Interessentenkreise besser und nachhaltiger ausbenutzt werde, wohl nicht zu gewärtigen ist. Was die finanzielle Unterstützung der Linie anbelangt, so ist für diese auch im StaatSvoranschlag für das Jahr 1906 ein entsprechender Betrag vorgesehen.

**Die luteinduftrie - Aktiengesellschaft in Trieft** verteilt für das abgelaufene Betriebsjahr eine Dividende von 20 Kronen (5 Prozent) gegen 10 Kronen (2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent) im Borjahre. Die Gesellschaft wird demnächst ihr Aktienkapital erhöhen.

### Die Verhältnisse des Triefter Plattes.

Aus Trieft wird geschrieben: An den traurigen Zuständen auf dem hiesigen Plane trägt nicht zum geringsten Teile der Umstand Schuld, daß in einigen Freihäfen der Monarchie das Gesetz der Sonntagsruhe streng gehandhabt wird, wodurch der Geschäftsverkehr leidet. Eine große Anzahl von Waggonen stehen nnausgeladen in den Hangars. Die Dampfer erhalten keine Anlegeplätze, infolgedessen vergrößert sich die Warenstauung und es ist nicht abzusehen, wann geordnete Verhältnisse eintreten werden. Wie verlautet, beabsichtigt die hiesige Handelskammer, eine energische Aktion beim Handelsministerium, um raschest eine Erleichterung bei Anwendung der Sonntagsruhe im Freihafengebiete und insbesondere in der Geschäftsführung bei den Magazini (Yeneralien, die sich allzu streng an die rasche Abwicklung des ^Verkehres hemmenden Vorschriften über die Sonntagsruhe halten, zu schaffen, damit in den Magazinen Platz gemacht und den hiesigen Kaufleuten schleunigst Gelegenheit zur Abwicklung der eingegangenen Verpflichtungen geboten werde.

**(Einführung des Automobils im österreichischen Postverkehr.** Im Handelsministerium fand, am 4. d. M. unter dem Vorsitze des Leiters dieses Ministeriums Grafen Auersperg eine Beratung über die Einführung des Automobils im österreichischen

Postdienste statt, bei welcher auch der Lesteirerische Automobilklub durch den Ehrenpräsidenten Graf Gustav Pötting, sowie mehrere hervorragende Automobilfabriken vertreten waren. Der Leiter des Handelsministeriums hob die erfreulichen Fortschritte der österreichischen Automobilindustrie hervor und bezeichnete es als überaus wünschenswert, das Automobil auch für die Zwecke der Postverwaltung dienstbar zu machen. Allerdings seien die Schwierigkeiten, die der Einführung dieses Vehikels gerade im Postdienste nach den von den übrigen Postverwaltungen Europas gemachten Erfahrungen entgegenstehen, nicht zu verkennen. Bei der eingehenden Debatte, die sich über diesen (Gegenstand entspann, wurde das Programm der zunächst erforderlichen Versuche erörtert und wurden jene Bedingungen festgelegt, welchen die Versuchstypen einerseits für die Beförderung in Städten und andererseits für die Beförderung auf Landstraßen zu entsprechen haben würden. Nach diesem vorläufigen Meinungsanustausche wurde die Aussicht genommen, in nächster Zeit die Erörterung dieses wichtigen Themas fortzusetzen, und es ist zu hoffen, daß der in den Schlußworten des Leiters des Handelsministeriums ausgedrückte Wunsch, die bisher zumeist als Luxusfahrzeuge verwendeten Automobile in weiterem Umfange dem praktischen Leben zuführen zu können, in Erfüllung geht.